

Hallsches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

der

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.

Sonnabend, den 14. August 1847.

**I n h a l t.**

Altes und Neues aus der Geschichte und aus dem Leben. —  
Bürger- u. Rettungs- Institut. — Enthaltensamkeitsfache. —  
Verzeichniß der G. bornen. — Hallischer Getreidepreis. —  
55 Bekanntmachungen.

Altes und Neues aus der Geschichte und aus  
dem Leben.

9.

Der Kaiser Napoleon und der preussische General  
der Infanterie, Hans David von York, waren die  
verschiedensten Naturen und von entschieden feindselig-  
ger Gesinnung. Denn York haßte den Kaiser und  
seine Franzosen mit der ganzen Blut eines für die Frei-  
heit seines Preussischen Vaterlandes begeisterten Her-  
zens, und Napoleon konnte dem General den in Folge  
der zu Ausgang Decembers 1812 abgeschlossenen Con-  
vention erfolgten Uebertritt zu den Russen oder wie er  
es zu nennen pflegte „den Verrath der Preußen“ nie-  
mals vergessen. Und doch begegneten sich beide in ei-  
ner militairischen Anerkennung ihrer tapfern Truppen,  
wobei wenigstens York nach seiner bekannten Gesin-  
nung durchaus nicht der Nachahmung beschuldigt wer-

XLVIII. Jahrg.

(33)

den kann, falls ihm die Handlung Napoleons bekannt gewesen ist. Als dieser im Jahr 1800 seinen prachtvollen Einzug aus dem Palast Luxemburg in die Tuilerien hielt und dabei eine glänzende Heerschau statt fand, ließ er nach Beendigung derselben die Truppen bei sich vorüberziehen, indem er, von einem großen Gefolge umgeben, am Thore der Tuilerien stand. So wie er aber die 30. und 43. Halbbrigade (dies war in der Revolutionszeit seit dem Ende des Jahres 1793 die amtliche Benennung der Regimenter, welche Napoleon nach der Besteigung des Kaiserthrons aufhob), die sich in Italien besonders hervorgethan hatten und deren Fahnen von Kugeln durchlöchert waren, erblickte, nahm er den Hut ab und verbeugte sich voll Achtung. Die ganze Luft erscholl vom lauten Jubel der Seinigen <sup>1)</sup>.

Und nun General York. Bei Wartenburg auf dem linken Elbufer hatte das Yorksche Corps am 3. October 1813 einen heißen und schweren Kampf gegen 20,000 Franzosen unter Bertrand, welche den Elbübergang in fester Stellung vertheidigten, zu bestehen. Die Entscheidung schwankte. Da setzte sich General v. Horn an die Spitze des zweiten Bataillons vom Leib-Infanterie-Regimente (Nr. 8) und führte es mit den Worten „ein Hundsfott, der einen Schuß thut“ gegen den Feind. Dem kühnen Führer folgend durchwatet das Bataillon unter dem heftigsten Kugelregen einen Morast, ersteigt stürmend den aufgeworfenen Wall und vertreibt vier feindliche Bataillone aus ihrer Stellung. Diese Heldenthat entschied die Schlacht. Als am andern Tage der commandirende General von York die Truppen bei sich vorbeiziehen ließ, nahm er, sobald der erste Zug des genannten Bataillons erschien, den Hut ab und blieb unbedeckten Hauptes, bis der letzte Zug vorbei war, indem er zu seiner Umgebung sagte: „dies ist das brave Bataillon, vor dem die

1) Bourrienne's Denkwürdigkeit. III. 124.

ganze Welt Respect haben muß.“<sup>2)</sup> Wir erwähnen dieser Begebenheit um so lieber, da sie in den größern Kriegsgeschichten fast überall übergangen und ganz kürzlich<sup>3)</sup> erst durch die Bekanntwerdung eines ähnlichen Beweises von Hochachtung kriegerischen Verdienstes neu aufgefrischt worden ist. Das zweite Bataillon des ersten Neumärkischen Landwehr-Regimentes hatte sich bei der Erstürmung von Arnheim am 30. November 1813 so ausgezeichnet, daß es auf dem Marsche nach Elst von dem Generalmajor von Oppen, dem Befehlshaber der Vortruppen, mit abgezogener Kopfbedeckung empfangen wurde, der seine Begleiter ebenfalls dazu aufforderte und den Befehl ertheilte, alle noch nicht mit dem eisernen Kreuze belohnten Officiere zu demselben vorzuschlagen. Wir hoffen, daß ein so soldatenfreundlicher Mann als Oppen war, auch die Gemeinen hierbei nicht wird vergessen haben, wenn gleich der Bericht davon nichts meldet.

Wir wollen, da wir einmal uns auf diese militärischen Erinnerungen aus den Freiheitskriegen eingelassen haben, noch zwei belobende Anreden, die eine des Kaisers Franz von Oesterreich, die andre des Fürsten Blücher, hier anmerken. Als Blücher vor einer Schlacht im Winter 1814 eben im Begriff war, seine Truppen anzureden, da fiel ihm ihr schmutziges Ansehen auf und sogleich an diesen Eindruck seine Worte anknüpfend, rief er ihnen in seiner Kraftsprache zu: „Kerls, Ihr seht aus wie die Schweine. Aber Ihr habt die Franzosen geschlagen. Damit ist's aber nicht genug. Ihr müßt sie heut wieder schlagen, denn sonst sind wir Alle — verloren (seinen eigentlichen Ausdruck erlaubt die Schriftsprache nicht) — also frisch drauf, Kinder.“<sup>4)</sup> Ein großer Redner konnte diese Anrede

2) E. A. von Gorzkowsky, Geschichte des Leib-Infanterie-Regimentes (Frankf. a. D. 1820) S. 168.

3) Im Militair-Wochenblatte 1847 Nr. 22.

4) Barmhagen von Ense im Leben Blüchers S. 519. (zweite Ausg.)

nicht glücklicher ausdenken und hatten; sie ist trotz der gemeinen Worte wahrhaft erhaben und begeisternd für den Augenblick gewesen. Die andre Anrede<sup>5)</sup> ist folgende. Das zweite westpreussische Infanterie-Regiment (Nr. 7) begab sich nach der Schlacht bei Kulm am 30. August 1813, in welcher es sich blutige Lorbeern errungen hatte, nach Lepliz zurück und begegnete dem Kaiser Franz. Der huldreiche Fürst fragte nach dem Namen des Regiments, welches in Sectionen vorbeizog, und als er denselben gehört und sich sofort der bewiesenen Tapferkeit erinnert hatte, rief er im Vorbeireiten wiederholt und vernehmlich den Einzelnen zu: „habt Euch halt gut gerauft.“ Das war der Ausdruck der reinsten Gutmüthigkeit und des freundlichsten Vergessens aller sonstigen Förmlichkeiten, der den Kaiser dem unbefangenen Eindrucke des Augenblicks folgen und das Menschliche und Willige allem voranstellen ließ.

## 10.

Das schöne Wort der heiligen Schrift: „ein guter Hirt läßt sein Leben für seine Schaaf“ haben wir einer zuverlässigen Geschichte, die uns G. M. Arndt<sup>6)</sup> neuerdings erzählt hat, bestätigt gefunden. Im Winter 1807 war eine Schaar plündernder Franzosen in die Dörfer Bodstede und Dars auf der Insel Rügen eingefallen, die von einem tüchtigen Volke, zum Theil von Schiffen und Matrosen bewohnt werden. Diese hatten gegen die Franzosen ihr Männerrecht gebraucht, sie zusammengetrieben, überwältigt, gebunden und die Gebundenen einem schwedischen, an der Insel kreuzenden Schiffe überliefert. Aber die Freude dieses Sieges war kurz gewesen, bald war ein größerer Haufe

5) Militair-Wochenblatt 1847. Nr. 15.

6) Nothgedrungenen Bericht aus seinem Leben I. 140.

Franzosen gekommen und hatte nun den Bauern ein Gleiches gethan. Der Schulze in Bodstedt nebst einigen Bauern sollten ins Hauptquartier nach Stralsund abgeführt und andern zur Warnung erschossen werden. Schon saßen sie gebunden auf den Wagen, da erschien ihr trefflicher Pastor Dankwardt, wandte sich an den französischen Befehlshaber und rief ihm zu: „Ihr habt die Unschuldigen gegriffen, hier ist der rechte Schuldige, ich bin's, ich habe den Bauern so den König und das Vaterland gepredigt; mich führt ab; mich erschießt, wenn einer erschossen werden soll.“ Diesmal schlug der Blitz der Tugend ein und durch, er hatte einen Menschen getroffen. Der Franzose fühlte ihn, die Bauern wurden gelöst, das Dorf kam mit einer leidlichen Plünderung davon.

---

### Chronik der Stadt Halle.

---

Bürger- Rettungs- Institut. Dienstag den 17. August d. J. Nachmittags 4 Uhr soll die diesjährige General-Versammlung des Bürger- Rettungs- Vereins im hiesigen Stadtschießgraben gehalten werden, wozu wir alle Mitglieder und Freunde unsers Instituts ergebenst einladen. Der in der neuern drückenden Zeit wieder so glänzend bewährte Gemeinsinn unserer Mitbürger gibt uns die Hoffnung auf einen recht zahlreichen Besuch derselben.

Gegenstand der Verhandlung wird der Vortrag des Jahresberichts, Vorlegung der Rechnung und Wahl der neuen Vorsteher und Prüfungs-Commissarien sein. Halle, den 6. August 1847.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.

Gödecke. v. Altenstadt.

Enthaltfamkeitsfache. Montag den 16. d. M. Abends Punkt 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionssaale. Der Zutritt steht jedem frei. Herr Pastor Schöne wird den Vortrag halten.

Geborne, Getraueete, Gestorbene in Halle.  
Juni. Juli. August 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Juni ein unehel. Sohn. (Nr. 1052.) — Den 6. Juli ein unehel. S. (Nr. 1027.) Den 9. dem Stellmachermeister Pröve ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 48.) — Den 18. dem Droschkenkutscher Naumann eine T., Marie Charlotte Wilhelmine Anna. (Nr. 1513.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 877.) — Den 20. dem Tischlermeister Hilpert ein S., Carl Friedrich. (Nr. 45<sup>c</sup>.) — Den 28. ein unehel. S. (Nr. 210.) — Den 1. August dem Steueremann Busse eine Tochter, Caroline Marie Rosine. (Nr. 2158.)

Ulrichsparochie: Den 29. Juni dem Königl. Kreissecretair beim landrätthlichen Amte des Saalkreises Söhne eine T., Abelse Margarethe. (Nr. 1653.) — Den 22. Juli dem Protokollführer Sämänn eine T., Martha Auguste. (Nr. 303.) — Den 26. dem Mühlenbesitzer Elze ein S., Carl. (Nr. 1635.) — Den 7. August dem Maurergesellen Weber ein S. (Nr. 385.)

Worthparochie: Den 27. Juni dem Diaconus zu U. L. Fr. Hasemann ein S., Paul Otto Johannes. (Nr. 480.) — Den 18. Juli dem Schuhmachermeister Pabst eine T., Emilie. (Nr. 702.) — Den 25. ein unehel. S. (Nr. 849.) — Den 4. Aug. ein unehel. S. — Ein unehel. S. — Den 5. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Neumarkt: Den 15. Juli dem Debster Zempel eine Zwillingstöchter, Johanne Friederike. (Nr. 1078<sup>c</sup>.) —

Den 21. dem Kammmacher Aehle ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1171.)

Glauchau: Den 23. Juli dem Handarbeiter Bander-  
mann ein S., Franz Carl. (Nr. 1979.)

Militairgemeinde: Den 27. Juli dem Unterofficier  
Lüdde ein S., Wilhelm Albert Ludwig. (Nr. 1149.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 8. August der Musikus  
Wipplinger mit J. R. Thiele. — Den 9. der Hand-  
arbeiter Weinberg mit S. C. S. Freisleben.

Domkirche: Den 8. August der Handelsmann Behl  
mit E. M. A. Kyria.

Glauchau: Den 10. August der Kastellan im Schieß-  
graben zu Glaucha Weilandt mit J. M. Lösch.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. August der Kupferschmidt-  
geselle Schäfer aus Echerburg, alt 21 J. Herzent-  
zündung. — Den 5. der Frachtfuhrmann Eubausen  
aus Hause, alt 48 J. Folgen einer Fußzerschmette-  
rung. — Den 7. des Klempnermeisters Schumann  
Wittwe, alt 38 J. Lungensucht.

Ulrichsparochie: Den 3. August der Torffhändler  
Schmidt, alt 74 J. 10 W. Magenleiden. — Den 7.  
der Handarbeiter Semm, alt 31 J. Lungenentzün-  
dung. — Den 9. des Oberlandesgerichts-Executors  
Schumann Wittwe, alt 61 J. Blutsturz. — Den 8.  
des Maurergesellen Weber ungetaufter S., alt 1 E.  
Krämpfe.

Noritzparochie: Den 2. August eine unehel. E., alt  
1 W. 1 W. 4 E. Abzehrung. — Den 3. der Buch-  
druckerherr Ruff, alt 48 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 5. Aug. des Tischlermeisters Schulze  
Tochter, Henriette Dorothee Marie, alt 2 W. 4 E.  
Schwäche.

Neumarkt: Den 2. August der Handarbeiter Krä-  
mer, alt 33 J., im Saalstrom ertrunken. — Eine  
unehel. E., alt 2 W. 3 E. Brechdurchfall. — Den 3.  
des Schneidermeisters Föllner nachgel. S., Carl Frie-

drich Louis, alt 2 M. 3 W. 1 F. Abzehrung. —  
Den 6. des Stubenmalers Ulrich F., Rosalie Ottilie  
Helene, alt 10 M. 6 F. Krämpfe.  
Glauch a: Den 3. August der Handarbeiter Keller,  
alt 48 J. Lungensucht. — Den 8. des Schneidermei-  
sters Günsh F., Friederike Therese, alt 17 J. 1 M.  
2 W. Brustkrampf.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 12. August 1847.

Weizen	3	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.	bis	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	3	„	9	„	„	2	„	12	„	6	„
Gerste	1	„	17	„	6	„	„	1	„	21	„	3	„
Hafcr	1	„	6	„	3	„	„	1	„	10	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von D. K. G. Jacob.

### Bezeichnungen.

Der Allerhöchste Landtagsabschied vom 27. December  
1845 genehmigt unter Nr. 44 den Antrag der Stände,  
daß der Verklagte, welcher auf die Vorladung des Schieds-  
mannes ausbleibt, ohne seine Absicht, nicht erscheinen zu  
wollen, zeitig vorher angezeigt zu haben, für die  
Unterlassung dieser Anzeige eine Geldbuße von 5 Sgr. an  
die Orts-Armenkasse entrichten soll.

Indem wir das Publikum auf diese Bestimmung  
aufmerksam machen, ersuchen wir die Herren Schieds-  
männer, jeden Fall des Entgegenhandelns Behufs Einzie-  
hung der festgesetzten Strafe uns anzuzeigen.

Halle, den 10. August 1847.

Der Magistrat.



Die öffentlichen und Privat-Röhrwasser haben in neuerer Zeit mehrfach Anlaß zu Beschwerden gegeben, welche zum Theil sich als begründet erwiesen haben, zum Theil aber auch der Begründung entbehrten, insofern sich bei der Untersuchung ergab, daß Röhren, Aufgrabungen das verschuldete Ausbleiben des Wassers veranlaßt hatten. Um nun die Aufsicht zu erleichtern, andererseits unbegründeten Beschwerden vorzubeugen, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen.

Jedes öffentliche wie Privat-Röhrwasser, welches von der städtischen Wasserkunst gespeist wird, soll bei vorschriftsmäßigem Verlauf in einer Minute nahe an fünf Quart Wasser ausgeben, es wird daher ein Eimer von neun bis zehn Quart in zwei Minuten angefüllt werden müssen.

Nach diesen Angaben können mittelst einer gewöhnlichen Taschenuhr und eines vorher ausgemessenen Gefäßes genügend gründliche Beobachtungen leicht angestellt werden.

Die Röhrwasserberechtigten werden nun hierdurch angewiesen, sobald sie Mangel an Wasserzufluß bemerken und es ihnen überhaupt darauf ankommt, das „volle“ Röhrwasser zu erhalten, „sofort“ auf hiesigem Polizeiamte Anzeige zu machen, sofern sie nicht anderweitig schon unterrichtet sind, daß Röhren, Aufgrabungen oder Stillstand der Wasserkunst das Ausbleiben des Wassers veranlaßt haben. Ebenso werden Beschwerden über das Laufen der öffentlichen Röhrwasser dort entgegen genommen, verspätete Beschwerden können dagegen gar nicht berücksichtigt werden.

Noch machen wir darauf aufmerksam, daß zuweilen Röhrwasser auch außer der für sie bestimmten Zeit „ein Wenig“ Wasser ausgeben; hierdurch sind schon öfter unbegründete Beschwerden veranlaßt, da nur in den bekannten Zeitabschnitten von sechs Stunden Wasser mit Recht verlangt werden kann.

Halle, den 30. Juli 1847.

Der Magistrat.

Die auf 65 Thlr. 18 Sgr. veranschlagte Umdeckung und Umlattung der Bedachung auf der Todrengräberwohnung und auf dem Leichenhause soll

Donnerstag den 19. d. M.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 10. August 1847.

Der Magistrat

Das auf dem Frankensylake vor dem Oberzwinger in der Nähe des Weinack'schen Hauses befindliche, jetzt der Stadt gehörige Budenhäuschen soll auf das Jahr vom 1. October 1847 bis dahin 1848 öffentlich vermietet werden. Der Mietungsstermin findet

Donnerstag den 19. d. M.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 12. August 1847.

Der Magistrat.

### Deutsch-katholische Gemeinde.

Sonntag den 15. August früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr Pfarrer Giese).  
Der Vorstand.

### Auction.

Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 wegen Domicilveränderung einer Herrschaft ein Mahagoni-Neublement, bestehend in 1 Secretair, Sopha, Trimeauxspiegel, Kommoden, runde und Klappische, Rohrstühle, ferner 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 goldne Cylinderuhr, 1 dgl. Damenuhr, 1 Glaskronleuchter, 1 Koffhaarmatratze, sehr gute Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche, 1 Reifzeug, 1 Flöte, 1 Schmetterlingsammlung, französisch-deutsch und deutsch-französischer Dictionair v. Schwan, Stunden der Andacht, Lexica's, Bilder, 1 Leder-Reisekoffer u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.  
J. G. Brandt.

Ein Mädchen, welches zugleich in der Viehwirthschaft erfahren ist, findet zum 1. September d. J. einen Dienst im Neumarktschen Schießgraben.

Ich suche eine geräumige Etage oder ein mittelgroßes Haus für meine Steindruckerei auf längere Zeit zu miethen und zu Michaelis oder Ostern zu beziehen.

Ludw. Fernow, kl. Steinsr. Nr. 212.

Ein trockner Keller, nahe am Markte, um Obst einzusetzen, wird zu miethen gesucht. Auch steht ein Sopha wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Nachricht in Nr. 864 eine Treppe hoch.

Eine directe Sendung von einigen hundert Blöcken Mahagoniholz empfang und empfehle  
Franz Friedrich Singer.

Schiesspulver, Engl. Patent - Schrot, Zündhütchen, Ladepfropfen von der bekannten ausgezeichneten Qualität empfiehlt

F. A. Hering.

Eine noch neue, gute Presse, passend Kirschen auszupressen, steht billig zu verkaufen bei

J. G. Grosse.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Um allen Schreiereien zuvorzukommen, gebe ich für 1 Thaler 34 Pfund schönes Hausbackenbrot.

Oelschig, Bäckermeister (früher W ennigke).

Rittergasse Nr. 685.

Schönes Mehl von neuen Roggen,  $\frac{1}{4}$  Scheffel 20 Sgr., gutes Hausbackenbrot, 32 Pfund für einen Thaler, bei Naundorf, Leipziger Straße Nr. 314.

Von heute an wieder ganz gutes frisches Rindfleisch, das Pfund 2 Sgr., bei

Uhle u. Sondershausen, Fleischermeister.

Halle, den 13. August 1847.

Neue Engl. Vollsheringe empfiehlt Bolke.

**Stablissement.**

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 16. dieses Monats ein

**Ledergeschäft**

im Hause große Steinstraße Nr. 176 (früher Stadt Berlin) eröffne.

Indem ich nun solches zur geneigten Beachtung ergehenst empfehle, füge ich die Versicherung hinzu, daß stets mein Streben dahin gerichtet sein wird, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch eine freundliche und reelle Bedienung zu erwerben und dauernd zu sichern.  
Halle, den 14. August 1847.

E. A. Regensburg.

Diesjenigen verehrlichen Kunden, welche meinen verstorbenen Mann, den hiesigen Buchdruckereibesitzer Kuff, mit ihren Druck- Aufträgen zu beehren pflegten, ersuche ich, sich fernerhin damit an den

Buchhändler und Buchdruckereibesitzer

Herrn Zimmermann hier, Markt, Nachswaage, zu wenden, mit dem Bemerken, daß ich demselben die bei dem Tode meines Mannes noch nicht vollendeten Druckarbeiten zur gefälligen Vollendung übergeben habe.

Halle, den 10. August 1847.

Friederike Kuff.

Ein Haus dicht an der Promenade ist gegen 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen, auch werden 2500 und 1800 Thaler (jede Post als erste Hypothek) zu leihen gesucht durch A. Luckenburg, Nr. 283.

Ein paar Häuser mit größerem Hofraum, Einfahrt, Torplatz, Stallung, Böden, sind zu verkaufen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386 in Halle.

Ein neugebautes Haus mit 7 Stuben, Kammern, 5 Küchen, an der Promenade gelegen, ist mit 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere Strohhof Nr. 2084.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß die neuesten, vom Herr Professor Dr. Erdmann dahier gehaltenen Predigten in etwa 8 Tagen bei uns im Druck erscheinen und zu haben sein werden.

Halle, den 12. August 1847.

W. Schmidt.

Lippert & Schmidt.

Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich hiermit auf die bis jetzt erschienenen Kataloge ihres reichhaltigen, aus mehreren 100,000 Bänden bestehenden antiquarischen Bücherlagers aufmerksam zu machen.

Dieselben sind zum bequemen Nachschlagen streng wissenschaftlich geordnet, und ist bis jetzt über folgende Fächer ein specielles Verzeichniß erschienen:

Theologie, Rechtswissenschaft, Medicin, Philologie, Geschichte und Geographie, Pädagogik, reine und angewandte Mathematik, Bauwissenschaft, Militairwissenschaft.

In der Kürze werden erscheinen: Philosophie, Literaturgeschichte u. schöne Wissenschaften.

Bei der reichen Auswahl wird es gewiß Niemand schwer fallen, in unsern Katalogen noch manches seiner Bibliothek fehlende und seinen Wünschen entsprechende Buch zu finden. Die Bücher sind sämmtlich gut gehalten und die Preise äußerst billig gestellt.

Halle, den 12. August 1847.

W. Schmidt.

Lippert & Schmidt.

### Pianoforte-Verkauf.

Pianoforte,  $6\frac{3}{4}$  octavig von 60 bis 130 Thlr., gebrauchte mit 6 Octaven von 20 bis 40 Thlr., verkauft gegen Abschlagzahlungen der Instrumentenmacher G. Nürnberger in Halle a/S., Märkerstraße Nr. 454.

Reine Roggenkleie, à Centner  $1\frac{1}{2}$  Thlr., in  $\frac{1}{11}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Centr. in der Neumühle.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten bei  
 Ferdinand Weber.  
 Märkerstraße Nr. 460.

Alter Markt Nr. 494 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Kochstube, Keller und Bodenraum, so wie auch Mitgebrauch des Waschhauses, an eine stille Familie zum 1. October zu vermieten. Nähere Auskunft im Laden daselbst.

Zu vermieten ist im Hause alter Markt Nr. 700 zu Michaelis d. J. die Souterrain-Wohnung, welche sich sehr gut zur Restauration, Conditorei oder Ladengeschäft eignet, und ferner im Hinterhause eine für Feuerarbeiter passende Wohnung.


Eine anständige Wohnung von 4 bis 5 Stuben mit ten in der Stadt ist zum 1. October d. J. zu vermieten große Klausstraße Nr. 826.

Eine geräumige hohe Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles, auch auf Verlangen ein Bett, nebst Zutritt in den Garten, ist Rathhausgasse Nr. 250 vom 1. September oder October ab an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten.

Große Klausstraße Nr. 900 ist ein Logis, bestehend aus 2 heizbaren Stuben nebst Küche und Kammern, zu vermieten und sogleich oder den 1. Octbr. c. zu beziehen.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist zum 1. September oder 1. October zu vermieten in Nr. 718 Schmeerstraße. Saag.

Eine Wohnung von 2 auch 3 Stuben nebst Zubehör ist wegen eingetretenen Todesfall zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Töpferplan Nr. 1574.

 Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Brunnenwasser und Gartenpromenade ist noch zu vermieten Taubengasse Nr. 1780.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche sind von einer stillen Familie zum 1. October zu beziehen lange Gasse Nr. 1957.

Plötzlich eingetretener Verhältnisse halber sind Rathhausgasse Nr. 240 in dem neuerbauten Seitengebäude zwei freundliche, nach dem Garten belegene Wohnungen, jede aus Stube, Kammer und Küche bestehend, zum 1. October an anständige und ruhige Leute zu vermieten.

Ein Familienlogis von 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör in 2ter Etage Leipziger Straße Nr. 279 dicht am Markt ist zum 1. October zu beziehen. Nähere Auskunft wird ertheilt große Steinstraße Nr. 176 parterre links.

Eine Parterre-Wohnung nebst Zubehör ist an eine stille Familie oder an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Obersteinstraße Nr. 1504.  
S. L a u e, Seilermeister.

Zwei Familienlogis, jedes bestehend aus zwei Stuben, Kammern und Küche nebst Zubehör, welche auf Verlangen auch getheilt werden können, sind noch zu vermieten und zum 1. October zu beziehen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1595.

Ein Logis, bestehend aus einer großen Stube, drei Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten Steinweg Nr. 1705.

Eine Stube nebst Zubehör parterre ist zu vermieten kleiner Sandberg Nr. 275.

Eine neu eingerichtete Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten.  
S. L. S c h a r r e Wittwe.

Eine Wirthschafterin, eine Kindermuhme, gute Köchinnen und in jedes Fach passende tüchtige Mädchen sind zum 1. October noch zu vermieten bei Frau Hartmann, Leipziger Straße Nr. 1624 im Laden.

Ein ordentliches Hausmädchen findet zum 1. October einen Dienst in Nr. 2057.

Zwei  $\frac{3}{4}$  jährige Schweine sind einzeln oder zusammen zu verkaufen in der Obersteinstraße Nr. 1501.

(Druck der Buchdruckerei No. 1000)

Am 5. d. M. entschlief in Rüdersdorf unser lieber Paul, sechs Monate alt.

R. Mühlmann.

Dienstag Abend ist auf dem Wege von der Weintraube nach dem Steinweg eine Broche mit gemalter Porzellan-Platte verloren gegangen; der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung Steinweg Nr. 1719 eine Treppe hoch abzugeben.

Eine Kragenschleife ist gefunden und abzuholen in den Kleinschmieden Nr. 947.

#### Brennholz = Auction

auf dem Wertherschen Zimmerplatz Montag den 16. August Nachmittag 2 Uhr.

#### Einladung.

Vor seinem Abzuge ladet Sonntag den 15. August zum letzten Male zum Tanzvergnügen, Gänsebraten und frischen Kuchen geehrte Freunde und Gönner ergebenst ein  
Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 15. August ladet zum Kirschkuchenfest und Tanzvergnügen, so wie Montag zum Gesellschaftstag und Tanz im Salon ergebenst ein  
Katsch in Böllberg.

Sonntag den 15. August Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei  
Hertzberg in Passendorf.

Sonntag den 15. August ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein  
Hennig in Siebichenstein.

Montag den 16. d. M. Militair-Concert bei W. Kurz in Wilkens Garten.

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im Hôtel de Prusse.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)